

## **MIPTV & MIPDOC- 04.04.22 – 06.04.22**

### **Messebericht von Björn Jensen**

Üblicherweise treffen jedes Jahr im April Produzent\*Innen, Vertriebsfirmen, Redakteur\*Innen, Organisationen und Förderer zu einer der größten Content Messen in Cannes zusammen. Das Spektrum reicht dabei vom fiktionalen Kino- und TV Film, über den Animationsfilm, Formate, Serien, Dokumentationen, Archivfilme bis hin zu Internet Content und VR/AR/360 Grad. An Ständen, präsentieren sich Weltvertriebe, TV Sender und Länder, die ihren Teilnehmern eine Plattform anbieten.

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Unterbrechung, fand der Event wieder physisch statt, wenn auch in recht kleiner Ausführung mit ca. 4.700 Teilnehmer\*innen. Für German Documentaries war immer die Verbindung der **MIPDOC** (für die Dokumentarfilmbranche) mit der **MIPTV** das entscheidende Kriterium, sich für die Messe im Frühjahr zu entscheiden. Allerdings hatten sich die Veranstalter in diesem Jahr entschieden, die MIPDOC nicht als einzelnen Event stattfinden zu lassen, sondern haben ihn in die MIPTV integriert. Dadurch ging natürlich die konzentrierte Atmosphäre verloren und die wenigen Dokumentarfilmschaffenden verliefen sich unter den anderen Besuchern. Positiv wurde vermerkt, dass die MIPTV und die MIPDOC ihre **Panels** deutlich verbessert haben. Es gab drei wirklich gute dokumentarische **Round Table** Events, in denen der Finger an den Puls der Zeit gelegt wurde. Es gab auch wieder **Pitching-Veranstaltungen** zu verschiedenen Genres. Die meisten Panels und Pitches wurden aufgezeichnet und waren noch einige Wochen nach dem Event abrufbar.

Die MIPDOC war mal einer der wichtigsten dokumentarischen Events der Welt. Mit der Intergration in die MIPTV scheinen die Veranstalter das Interesse an dokumentarischen Formaten weitestgehend verloren zu haben. Es wird interessant sein, zu beobachten, welcher Konkurrent diese Lücke füllen wird.

Die Ausstellungsfläche der MIP und die Anzahl der Teilnehmer machten nur einen Bruchteil der früheren Jahre aus, dennoch fiel das Resümee der Teilnehmer der deutschen Delegation durchwegs positiv aus. Sie berichteten von weniger, aber insgesamt produktiven Treffen. Weltvertriebe schätzten ihr Geschäft auf etwa 40% im Vergleich zu früheren Jahren. Sehr bedauert wurde von Vertrieben und Einkäufern, dass es die **MIPDOC Library** nicht mehr gab, in denen sonst immer die neuesten Filme des letzten Jahres zur Lizenzierung angeboten wurden. Sie bot als größte Filmdatenbank eine sehr gute Möglichkeit, Filme potentiellen Käufern anzubieten.

Die Kosten der Akkreditierung zur MIPTV sind hoch geblieben und so kann man nur hoffen, dass sich die MIPTV bis zum nächsten Jahr erholt, damit der Trend der schwindenden Zuschauerzahlen, der schon lange vor der Pandemie spürbar war, sich nicht verstärkt fortsetzt.

Ein weiterer Event, den die MIP in den letzten 5 Jahren ausgebaut hat, ist die **Cannesseries**, bei der serielle Formate aufwendig präsentiert werden. In diesem Jahr war die Gebrüder Beetz Filmproduktion prominent mit ihrer TrueCrime-Serie „Reeperbahn Special Unit FD65“ vertreten. **ZDF Studios** gewannen den MIPDOC Pitch mit dem Projekt „THE MARGAY AND ME“.

Die Veranstalter richten unter anderem auch die **MIPCOM** im Oktober in Cannes aus. Dieses gilt bei vielen inzwischen als der interessantere Event. Wie bereits 2021 wird German Documentaries auch dieses Jahr wieder auf der MIPCOM mit einem Stand vertreten sein.

Über **German Documentaries** und mit Mitteln von **German Films** erhalten deutsche Dokumentarfilmschaffende vergünstigten Zugang zu den MIP Events. Aufrufe erfolgen, wie bei allen anderen Events, einige Monate vorher über die E-mail Verteiler der AG DOK und der Produzentenallianz. Außerdem stehen die Aufrufe im öffentlichen Bereich auf der Website der AG DOK und bei German Documentaries mit kurzen Beschreibungen des jeweiligen Events sowie Kontaktdaten des Betreuers\*In.